

UMWELTCLUSTER BAYERN
JAHRESRÜCKBLICK
2017





UMWELTCLUSTER BAYERN. DAS NETZWERK DER BAYERISCHEN UMWELTWIRTSCHAFT.

[www.
umweltcluster.net/
ucb](http://www.umweltcluster.net/ucb)

INHALT 2017

1. Messehighlight 2017 – SOW
2. Clustertag 2017 – Digitalisierung in der Umweltwirtschaft
3. Wanderausstellung Ressourceneffizienz 2017
4. Round-Table Entsorgungssicherheit
5. Umwelttechnologie meets Chemieindustrie
6. Abschluss Cross-Cluster MAI Carbon
7. MOVECO – Kreislaufwirtschaft im Donauraum
8. Internationales 2017
9. Weitere Aktivitäten des Umweltclusters
10. Neue Mitglieder 2017



MESSEHIGHLIGHT 2017

4. Süd- und Ostbayerische Wassertagung 2017

Der Umweltcluster Bayern organisiert und beteiligt sich regelmäßig an Veranstaltungen und Fachmessen. Mit der 4. Süd- und Ostbayerischen Wassertagung (SOW) in Landshut präsentierte der Umweltcluster als einer der Veranstalter wieder interessante Beiträge zum Thema Wasser.

2.000 Besucher und 150 Aussteller nutzten die Süd- und Ostbayerischen Wassertagung am 26. und 27.04 als Innovations-Plattform für den fachlichen Austausch. In zwei Hallen wurden neue Ideen und bewährte Produkte präsentiert und im Fachforum aktuelle Herausforderungen der bayerischen Wasserversorgung diskutiert. Zudem fand neben der Messe die Fortbildung der Wasserwerksnachbarschaften statt.

Die Tagung richtete sich an Vertreter von Industrie, Fachfirmen, Fachbehörden und Ingenieurbüros. Auch Schüler, Studenten und Interessierte rund ums Thema Wasser waren eingeladen.

Die Fachmesse war ein wichtiger Impulsgeber für die Branche und für Besucher, Aussteller und Veranstalter ein voller Erfolg.

Veranstalter der SOW waren neben dem Umweltcluster Bayern die ARGE Wasser/Abwasser Niederbayern/Oberpfalz sowie die ARGE Oberbayern in Kooperation mit Mösslein Wassertechnik und weiteren Partnern.

Schirmherr 2017

Ministerialdirektor
Dr. Christian Barth

Amtschef im Bayerischen
Staatsministerium für Umwelt
und Verbraucherschutz

Weitere Informationen unter:

www.wassertagung.de

Clustertag 2017 – Digitalisierung in der Umweltwirtschaft

Digitalisierung verändert die Umweltwirtschaft grundlegend und bietet gleichzeitig Chancen, Innovationen voranzutreiben und neue Märkte zu gewinnen. Aus diesem Grund lud der Umweltcluster Bayern am 20. Juli zum „Clustertag 2017 – Digitalisierung in der Umweltwirtschaft“ nach Ingolstadt ein.



Eine während des Clustertags durchgeführte Umfrage ergab, dass sich mehr als 80% der Anwesenden einen Umweltcluster-Arbeitskreis zu diesem wegweisenden Zukunftsthema wünschen

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Zentrum Digitalisierung Bayern (ZD.B) sowie mit Referentinnen und Referenten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wurde das hochaktuelle Thema „Digitalisierung“ beleuchtet.

„Der Umweltcluster Bayern möchte dieses wegweisende Zukunftsthema mit dem Clustertag vorantreiben. Daten intelligent zu nutzen bedeutet, Ressourcen besser zu verwerten und damit Marktvorteile zu erzielen. Digitalisierung und Nachhaltigkeit – an beiden geht kein Weg vorbei. Das bedeutet für die Zukunft, dass es noch viele Herausforderungen zu meistern gilt“, so Alfred Mayr, Geschäftsführer des Umweltcluster Bayern.

Zu Beginn der Veranstaltung befragte das Umweltcluster-Mitglied GreenSurvey rund 80 Gäste mit Tablets zu eigenen Digitalisierungsprojekten. Das Ergebnis lieferte hilfreiche Impulse für die erste Diskussionsrunde mit den Referentinnen und Referenten.

Im Fokus standen u.a. Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für KMU, Cyber-Security und die Rolle der Mitarbeiter in digitalen Transformationsprozessen. Mitglieder des Umweltcluster Bayern stellten Projekte und Produkte vor, mit denen sie bereits digital erfolgreich sind. Zudem konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Veranstaltung bei einer fachbezogenen Ausstellung informieren, austauschen und wertvolle Anregungen zu Digitalisierungsprozessen gewinnen.

Bleiben Sie mit uns aktuell und erfahren Sie weitere Entwicklungen zu diesem Thema!

Weitere Informationen zum Arbeitskreis erhalten Sie unter

www.umweltcluster.net/arbeitskreis



HIGHLIGHT 2017

DIGITALISIERUNG IN DER UMWELTWIRTSCHAFT

Für die Umweltbranche gewinnt das Thema „Digitalisierung“ zunehmend an Bedeutung. Um unsere Mitglieder über Veränderungen und Innovationen in der Umweltwirtschaft auf dem neuesten Stand zu halten, wurde in Kooperation mit dem Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) das spannende Thema der Digitalisierung beleuchtet.

Im Fokus standen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für KMU, Cyber-Security und die Rolle der Mitarbeiter in digitalen Transformationsprozessen.

[www.
umweltcluster.net/
veranstaltungen](http://www.umweltcluster.net/veranstaltungen)

Wanderausstellung Ressourceneffizienz 2017

Was 2016 begann, wurde 2017 in Zusammenarbeit mit dem Ressourceneffizienz-Zentrum REZ erfolgreich weitergeführt. So gab die Wanderausstellung im vergangenen Jahr in acht bayerischen Städten Einblicke in das Thema Ressourceneffizienz.

Was verbirgt sich hinter diesem Begriff? Warum muss man effizient mit Ressourcen umzugehen? Diese und weitere Fragen beantwortete die modular aufgebaute Ausstellung unter dem Motto „Weniger ist mehr“. Anhand von Beispielen wurde gezeigt, wie bayerische Unternehmen neue Maßstäbe in der Ressourceneffizienz setzen. Interaktive Module wie ein Effizienz-Check und Informationsfilme ergänzten die Ausstellung.



Linkes Bild: Das Unternehmerfrühstück „Mehr Ressourceneffizienz durch Digitalisierung“ gab rund 30 Teilnehmern die Möglichkeit zu interessanten Diskussionen.

Rechtes Bild: Das Unternehmensforum bei Gastgeber Max Frank GmbH & Co. KG. informierte über „Ressourceneffizienz – Innovationen in der Materialwirtschaft“.

www.
umweltcluster.net/
veranstaltungen



AUSSTELLUNG 2017

Weniger ist mehr

Besser als neu:
Recyclingmaterial
bringt Mehrwert

Material
Qualität
Ressourcen
effizienz
Nachgang
Module

Forderungen
an die Politik

− = +

Weniger ist mehr!

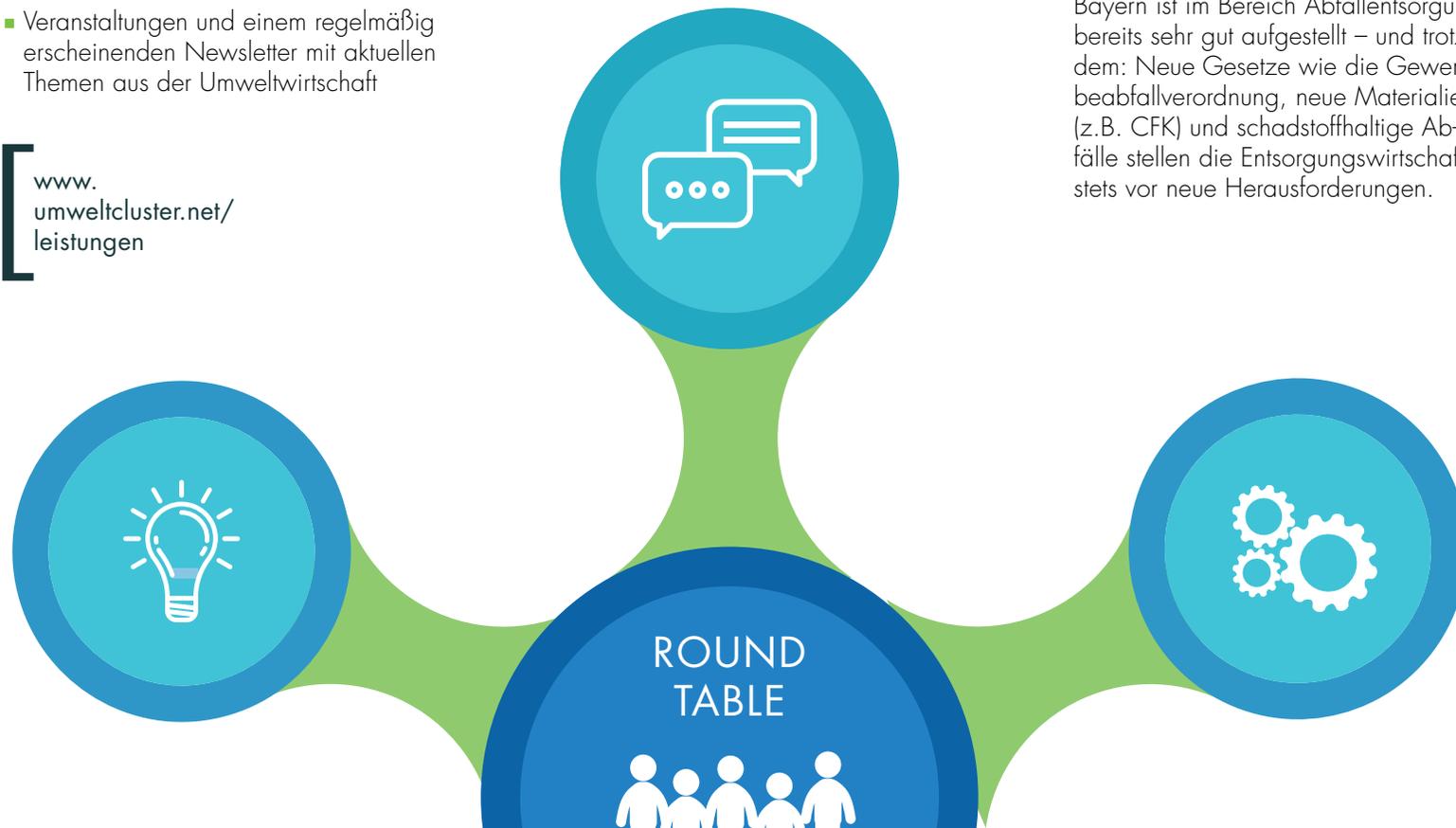
INNOVATIONS- PLATTFORM 2017

Der Umweltcluster Bayern vernetzt Unternehmen und Dienstleister, Wissenschaft und Forschung, Kommunen und Verbände, Politik und Kammern aus Bayern, Deutschland und der Welt.

Profitieren Sie von:

- Zugang zu nationalen und internationalen Kontakten, Messen und Projekten
- Vermittlung von Kooperations- und Technologieanfragen
- Veranstaltungen und einem regelmäßig erscheinenden Newsletter mit aktuellen Themen aus der Umweltwirtschaft

[www.umweltcluster.net/
leistungen](http://www.umweltcluster.net/leistungen)



Round Table Entsorgungssicherheit

Ein Beispiel der Netzwerkarbeit des Umweltcluster Bayern ist der „Round Table“. Bei dieser Veranstaltung werden Erfahrungen und Sachkenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen ausgetauscht.

Am 6. Juli 2017 lud der Umweltcluster-Arbeitskreis „Energie aus Abfall“ zum Round Table nach Ingolstadt ein, dieses Mal mit dem brisanten Thema „Entsorgungssicherheit“.

Bayern ist im Bereich Abfallentsorgung bereits sehr gut aufgestellt – und trotzdem: Neue Gesetze wie die Gewerbeabfallverordnung, neue Materialien (z.B. CFK) und schadstoffhaltige Abfälle stellen die Entsorgungswirtschaft stets vor neue Herausforderungen.

Der Round Table gab den Teilnehmenden die Möglichkeit, aktuelle Fragen zur Entsorgungssicherheit zu stellen und wichtige Akteure zu vernetzen. An vier verschiedenen Thementischen wurden konkrete Aufgaben diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Die Bandbreite der Themen reichte von HBCD-haltigen Dämmstoffen, über CFK-haltige Abfälle, Klärschlamm und Gärreste bis hin zu aktuellen Mengenströmen.

Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Verbänden und der Entsorgungsseite erarbeiteten gemeinsam mit den Referenten unterschiedliche Lösungsansätze zu den verschiedenen Problemstellungen. Im Abschlussplenum wurden die Ergebnisse noch einmal zusammengefasst und zukünftige Schritte besprochen.

Haben Sie Interesse an unseren aktuellen Themen?

www.umweltcluster.net/newsletter

SYNERGIEN 2017

www.
umweltcluster.net/
projekte

Wertschöpfung und Innovation

Der Austausch von Erfahrung, Wissen und Ideen unserer Mitglieder und Partner ist die Basis innovativer Lösungen in der Umwelttechnologie. Das Netzwerk des Umweltclusters bietet Raum für die Entwicklung neuer Lösungen und schafft Zugang zu neuen Kunden und Märkten. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Cluster-Mitglieder zu fördern.

www.
umweltcluster.net/
leistungen

Umwelttechnologie meets Chemieindustrie

Dass Umwelttechnologie und Chemieindustrie keine Gegensätze sein müssen, zeigte die Veranstaltung in Harburg. Mitglieder des Umweltcluster Bayern, des Chemie-Cluster Bayern sowie weitere Interessierte aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten Fragestellungen an der Schnittstelle beider Branchen und nutzen die Synergien des sektorübergreifenden Netzwerks.

Gastgeber Christian Blothe, Niederlassungsleiter der HPC AG in Harburg und aktives Mitglied in beiden Clustern, wählte mit der alten Staufenburg ein stimmungsvolles Ambiente aus, das die Teilnehmer zuintensiven Diskussionen anregte. Im Einführungsvortrag zeigte er die Herausforderungen bei großen Sanierungsprojekten auf – ein hoch relevantes Thema für beide Branchen. Auch Clarissa Kellner, die die Zweigstellen der Züblin Umwelttechnik GmbH in Schwaig und Chemnitz leitet, engagiert sich in beiden Netzwerken. Sie referierte über PFC-belastete Grundwässer und Praxiserfahrungen bei der Sanierung. Großen Anklang fand auch der Vortrag von Joachim Fischer, Geschäftsführer der econ industries services GmbH. Er habe seine Berufung in der Aufarbeitung giftiger Industrieabfälle gefunden und

verfolge damit das Ziel des „Zero industrial waste“. Diese drei Beiträge sind nur einige der Beispiele, wie Chemie und Umwelt nachhaltig miteinander agieren können.

Ein bewährtes Element unserer „Umwelttechnologie meets...“-Veranstaltungen ist auch das Speednetworking. Die Gesprächspartner haben die Möglichkeit, sich ihrem Gegenüber mit einem Pitch vorzustellen. Interessen, Schwerpunkte und Erfahrungen werden in Kürze ausgetauscht – besonders interessante Diskussionen können anschließend weiter vertieft werden. So bieten wir den Teilnehmern die Gelegenheit, in kurzer Zeit viele Gesprächspartner aus unterschiedlichen Branchen kennenzulernen. Auch in Harburg wurde so intensiv diskutiert, dass viele Anwesende die Gespräche auch nach der Burgführung – einem wahren Highlight zum Abschluss des Tages – noch fortführten.

Sie sind in der Umwelttechnologie tätig und suchen nach branchenübergreifender Vernetzung? Oder sind Sie in einer anderen Branche tätig und suchen nach Zugang zum Netzwerk der bayerischen Umwelttechnologie? Sprechen Sie uns an!

SYNERGIEN 2017

www.
umweltcluster.net/
projekte

Wertschöpfung und Innovation

Der Austausch von Erfahrung, Wissen und Ideen unserer Mitglieder und Partner ist die Basis innovativer Lösungen in der Umwelttechnologie. Das Netzwerk des Umweltclusters bietet Raum für die Entwicklung neuer Lösungen und schafft Zugang zu neuen Kunden und Märkten. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Cluster-Mitglieder zu fördern.

www.
umweltcluster.net/
leistungen

Großes Interesse an Ergebnissen von Umweltcluster Bayern und MAI Carbon zum Carbonfaserrecycling

Flugzeug, Automobil oder Fahrrad – die Branchen sind vielseitig, wenn es leicht und stabil sein soll und carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) zum Einsatz kommen. Der Verbundwerkstoff verfügt über ein enormes Leichtbaupotenzial, welches auch in Zukunft immer öfter genutzt werden soll. Unterschiedliche Studien gehen von einem jährlichen Wachstum der CFK-Branche im zweistelligen Prozentbereich aus. Da liegt es nahe, sich intensiv der Fragestellung zu widmen, was am Ende des Lebenszyklus von CFK steht. In Zukunft werden daher die CFK-haltigen Abfallströme deutlich zunehmen und die Kreislaufwirtschaft vor neue Herausforderungen stellen. Ungenutzte Recyclingpotentiale und alternative Entsorgungsmöglichkeiten sind daher zentrale Fragestellungen sowohl für Hersteller als auch Entsorger.

Das im Oktober 2016 gestartete Projekt MAI UCB zwischen dem Umweltcluster Bayern (UCB) und dem Spitzencluster MAI Carbon widmete sich deshalb Fragestellungen rund um Entsorgung und Verwertung von kohlenstofffaserhaltigen Abfällen. Das Projekt verfolgte das Ziel, intelligente und nachhaltige Lösungen für die Verwertung und Entsorgung von carbonfaserverstärkten Reststoffen zu identifizieren und näher zu beleuchten, um eine Basis für Folgeprojekte zu schaffen.

Neben der etablierten Pyrolyse stehen gerade zahlreiche neue Faser-Matrix-Separationsverfahren in der Erprobung. Solvolyse, überkritisches Wasser, Induktive Erwärmung und Elektromagnetische Zerkleinerung stecken dabei noch in den Kinderschuhen. Ist die Faser erfolgreich von der Matrix getrennt, eröffnen sich gegenwärtig immer neue Wege zur Weiterverarbeitung. Fasern, die lang erhalten bleiben, werden textil zu Tapes, Garnen oder Vliesen veredelt. Kurze Fasern und Stäube können im Spritzguss verarbeitet werden. Dabei sollte jedoch das Ziel darin bestehen, die Fasern immer wieder aufs Neue einzusetzen.

CFK lässt sich aufgrund des Kohlenstoffgehaltes weder deponieren noch aufgrund der Stabilität der Faser in herkömmlichen Müllverbrennungsanlagen verbrennen. Bei der Projektabschlusskonferenz wurden daher verschiedene Lösungsansätze vorgestellt. Tobias Walter präsentierte im Technologiezentrum Augsburg (TZA) eine Lösung der AlzChem GmbH. Hier wurden CFK-Abfälle als Rohstoff für die Calciumcarbid-Herstellung erfolgreich erprobt. Des Weiteren wurden auch die Ergebnisse der Georgsmarienhütte vorgestellt, welche CFK-Abfall als Primärkohleersatz in der Stahlherstellung erfolgreich getestet hat.

Auch der Sondermüllverbrenner Indaver führt gegenwärtig eine thermische Verwertung von CFK erfolgreich durch. Flankiert wurden die Beiträge der neuen Verfahren zur Verwertung von CFK durch wissenschaftliche Begleitungen der RWTH Aachen und der TU Dresden. Frau Maria Reiter von Fraunhofer IGCV stellte die Herausforderungen bei der Ökobilanzierung von CFK-Verwertungsmethoden dar. Je nachdem, wie und wo der Werkstoff eingesetzt wird, kann er ökologisch nachhaltig sein.

Selbst ohne Recycling gelingt es bereits heute, durch neue Technologien und Energieerzeugung, die CO₂-Bilanz von CFK positiv darzustellen. Berücksichtigt man zukünftig das Recycling, wird diese Tendenz noch verstärkt. Festzuhalten bleibt, dass CFK ein Werkstoff in der Entwicklung ist.

Der Thementag „Verwertung von CFK-haltigen Abfällen“ zeigte auf, dass es durchaus marktfähige Geschäftsmodelle zur Entsorgung und zum Recycling gibt, die jedoch noch verstärkt für den Massenmarkt ausgebaut werden müssen.

MOVECO

Kreislaufwirtschaft im Donauraum

Mobilisierung des institutionellen Lernens für eine bessere Nutzung von Forschung und Innovation für die Kreislaufwirtschaft

Die Arbeit des Umweltcluster Bayern konzentriert sich stets auf Branchentrends – darunter das Thema „Circular Economy“. So unterstützt der Umweltcluster als einer von 16 Partnern aus dem Donauraum im Projekt MOVECO den länderübergreifenden Austausch zum Thema Kreislaufwirtschaft.

In dem EU-geförderten Projekt kooperieren Vertreter aus Politik, Wirtschaftsförderung, Forschung und Entwicklung sowie der Zivilgesellschaft, um die Kenntnisse im Bereich Kreislaufwirtschaft zu fördern und die Rahmenbedingungen für zirkuläre Produkte und Geschäftsmodelle in den Ländern des Donauraums zu verbessern.

Als Partner des Konsortiums besuchte der Umweltcluster im Januar 2017 das Auftakttreffen in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Im Rahmen des zweiten Projektpartner-Treffens im Juni in der slowakischen Stadt Nitra wurden u. a. Ergebnisse der nationalen Studien zum Thema Produktverantwortung und Eco-Innovation sowie die Analyse von relevanten Forschungseinrichtungen zum Thema Circular Economy vorgestellt.

Auf dieser Basis wurden zwei transnationale Berichte verfasst, die beim dritten Treffen im Dezember 2017 in Osijek, Kroatien präsentiert wurden.

Im Rahmen der Netzwerktätigkeit war der Umweltcluster Bayern für die Konzipierung einer englischsprachigen Broschüre verantwortlich, die Ende 2017 erschien. Sie trägt den Titel „Your trash is my treasure“ und zeigt Produkte und Geschäftsmodelle, die Kreislaufwirtschaft bereits erfolgreich umsetzen. Sie sollen Unternehmen als Vorbilder dienen und dazu anregen, sich selbst mit dem Thema auseinanderzusetzen: Stoffkreisläufe schließen, Abfälle vermeiden, Sekundärrohstoffe nutzen, Ressourcen schonen – und dabei Geld sparen oder neue Geschäftsideen entwickeln.



MOVECO-Konsortium

Das MOVECO-Konsortium beim Meeting in Osijek.
Foto: Tera Tehnopolis Ltd



NEUES PROJEKT 2017

MOVECO EU-gefördertes Projekt mit Beteiligung des Umweltcluster Bayern

Die Entwicklung und Förderung länderübergreifender Projekte zählt zu den Aufgaben des Umweltclusters Bayern.

Im MOVECO-Projekt bearbeitet der Umweltcluster aktuelle Themen wie Eco-Design, Produzentenverantwortung, Innovationsförderung und Austausch zu Best Practices.

Kontakte in Deutschland

Bayerische Forschungsallianz
(BayFOR) GmbH

Trägerverein Umwelttechnologie-
Cluster Bayern e.V.

 **Interreg** 
Danube Transnational Programme
MOVECO

A stream of cooperation

Project co-funded by European Union
funds (ERDF, IPA)

www.interreg-danube.eu/moveco



INTERNATIONALES 2017

Internationale Märkte gewinnen für bayerische Umwelttechnologieunternehmen mehr und mehr an Bedeutung, da sie über den einheimischen Markt hinaus erhebliche Wachstumschancen für Produkte und Dienstleistungen bieten.

Der Umweltcluster unterstützt daher seine Mitglieder auf dem Weg ins Ausland und ist für ausländische Partner die Anlaufstelle für Umwelttechnologie „Made in Bavaria“.

Suchen Sie Internationale Kontakte?

Wir beraten Sie gerne zur Erschließung Ihrer internationalen Zielmärkte.

www.umweltcluster.net



Bayerisch-französischer Austausch in München und Rosenheim

Zwischen Bayern und der Region PACA (Provence-Alpes-Côte-d'Azur) besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Diese soll nun auch im Umweltsektor intensiviert werden.

Bereits im Oktober 2016 stellte Laura Jantz (Referentin international) den Umweltcluster Bayern bei einem Abfallseminar in Aix-En-Provence vor. Ein weiterer Austausch erfolgte kurz darauf in Lyon auf der Pollutec.

Für den Gegenbesuch einer französischen Wirtschaftsdelegation im Mai 2017 organisierte der Umweltcluster gemeinsam mit der IHK München und Oberbayern, dem deutsch-französischen Wirtschaftsclub CAFAP sowie den Clustern Trimatec und Capénergies ein vielseitiges Programm.

So präsentierten sich am 17.05.2017 beim Gastgeber IHK bayerische und französische Unternehmen sowie die Cluster mit Fachvorträgen zur Bioabfallvergärung, Müllverbrennung und Klärschlammverwertung.

Politisch flankiert wurde die Konferenz durch den französischen Generalkonsul Jean-Claude Brunet sowie Martin Großmann vom bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Beide bekräftigten die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen auch im

Umweltbereich, die durch den neuen Staatspräsidenten Emmanuel Macron frischen Wind erfahren. Ein positives Beispiel der Kooperation wurde vor Ort gezeigt: Das Fraunhofer IWKS und das französische Cluster Trimatec unterzeichneten in Anwesenheit von knapp 40 Teilnehmern ein Partnerschaftsabkommen.



Der 18.05. stand im Zeichen der Praxis: Bei einem Besuch der Stadtwerke Rosenheim konnten sich die Delegationsteilnehmer über die kommunale Abfallwirtschaft in Deutschland informieren und die Müllverbrennungsanlage besichtigen. Von großem Interesse war zudem das „virtuelle Kraftwerk“, mit dem die Stadtwerke unterschiedlichste (erneuerbare) Energiequellen bündeln und somit tagesaktuell auf Strom- und Wärmebedarf reagieren.

INTERNATIONALES 2017

Arctic Circle Forum in Québec Für eine nachhaltige Entwicklung des Nordens

Die Zusammenarbeit mit dem Cluster Écotech Québec, die im Dezember 2016 begann, wurde 2017 erfolgreich fortgesetzt.

Auf Einladung von Écotech Québec nahm der Umweltcluster Bayern 2016 am Arctic Circle Forum in Québec City teil. Grundlage für die Zusammenarbeit war eine Roadmap zur Identifikation gemeinsamer Projekte und zum Austausch von Marktinformationen. Die Konferenz in Québec war ein wichtiger Baustein, um mehr über die Potenziale für bayerische Umwelttechnik in Kanada zu erfahren.

Politische Entscheidungsträger, aber auch Vertreter von First Nation Communities und Repräsentanten aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten drei Tage lang die unterschiedlichen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung des Nordens. Die Arktis und ihre Bewohner sind in besonderer Weise vom Klimawandel betroffen – daher drängt die Zeit, ökologisch, sozial

und ökonomisch nachhaltige Projekte zu implementieren. Um diese Ziele umzusetzen, hat die Provinz Québec ein umfassendes Infrastrukturprojekt („Plan Nord“) aufgesetzt, das u.a. die dezentrale Energieversorgung von Bergbaustandorten und entlegenen Siedlungen aus erneuerbaren Quellen vorsieht. Die Teilnahme am Arctic Circle Forum ermöglichte den Austausch mit wichtigen Stakeholdern in der Provinz und somit auch die Identifikation potenzieller Märkte und Kunden für Clustermitglieder.

Auf der Americana in Montréal im März 2017 wurde die Zusammenarbeit mit Écotech Québec vertieft. Gemeinsam mit Bayern International war der Umweltcluster am deutschen Gemeinschaftsstand vertreten und wurde vor Ort durch die Bayerische Repräsentanz unterstützt.



Foto (v.l.n.r.):
Denis Leclerc (Écotech Québec),
Laura Jantz (Referentin International,
Umweltcluster Bayern) und
Alfred Mayr (Geschäftsführer,
Umweltcluster Bayern)

www.
umweltcluster.net/
international

INTERNATIONALES 2017

Bayerische Umwelttechnologie auf der Americana in Montréal vertreten



Vom 21.-23.03.2017 informierte der Umweltcluster gemeinsam mit Bayern International am Gemeinschaftsstand der AHK über die bayerische Umweltwirtschaft und knüpfte Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern für die Mitglieder.

Der Messe- und Konferenzbesuch war Teil des Partnerschaftsabkommens zwischen dem Umweltcluster Bayern und Écotech Québec. Der kanadische Markt bietet vielfältige Geschäftsmöglichkeiten – insgesamt waren elf bayerische Unternehmen bzw. deren kanadische Vertretungen auf der Americana präsent.

Umweltministerium aus Guangdong zu Gast beim Umweltcluster Bayern

Eine hochrangige Delegation um Xiu Lu, Umweltminister der chinesischen Provinz Guangdong, besuchte am 17.07.2017 den Umweltcluster Bayern. Mittels einer App hatte die Delegation bereits auf dem Web zum Umweltcluster die Feinstaubbelastung gecheckt und zeigte sich beeindruckt von der sauberen Luft in Bayern.

Hier gebe es große Kooperationspotenziale, so Xiu Lu. Doch auch die Themen Bodensanierung und Abwasseraufbereitung waren von großem Interesse. Die Gespräche sollen beim nächsten Besuch vertieft werden.



Umweltcluster evaluiert Projektanträge in Chile



Auf Einladung der Stiftung FIA (Fundación para la Innovación Agraria) reiste der Umweltcluster Bayern vom 07.-14.06.2017 nach Chile, um als Teil eines internationalen Expertengremiums Projektanträge zu evaluieren. Bei den Projektanträgen ging es um die Etablierung neuer Kompetenzzentren im Nahrungsmittelbereich. Diese sollen Akteure entlang einer Wertschöpfungskette zusammenbringen, um Produkte zu bearbeiten und zu vermarkten. Aufgabe des Clusters war es, die Anträge hinsichtlich Vermarktungskonzept, Geschäftsmodell, Vernetzung der Partner und Projektmanagement zu beurteilen. Experten aus Spanien und Uruguay übernahmen die technische Evaluation im Bereich funktionale Lebensmittel und Zusatzstoffe.

JETZT BIS
ZUM
30.09.2018
BEWERBEN!



JETZT FÜR DAS LEUCHTTURM-
PROJEKT 2019 BEWERBEN!

Sie besitzen ein innovatives Projekt, das unserem Prädikat „Leuchtturmprojekt“ entspricht und möchten vom Marketing durch unser Netzwerk profitieren?

Dann bewerben Sie sich bis spätestens **30.09.2018** für das Leuchtturmprojekt 2019.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.umweltcluster.net/leuchtturm

WEITERE AKTIVITÄTEN DES UMWELTCLUSTERS 2017

www.
umweltcluster.net/
aktuelles

Umweltcluster Bayern auf der Firmenkontaktmesse kontakTA 2017

Auch 2017 war der Umweltcluster Bayern wieder bei der Jobmesse kontakTA präsent, um sich für die rund 200 Clustermitglieder an der Technikerschule Augsburg nach deren künftigen Fachkräften umzusehen.

Die Technikerschule Augsburg (TA) lud am 11.03.17 zur zehnten kontakTA ein. Die etablierte hauseigene Firmenkontaktmesse unseres Netzwerkpartners bringt angehende staatlich geprüfte UmweltschutztechnikerInnen mit Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Augsburg und Schwaben zusammen. Der Umweltcluster Bayern war als Partner der Technikerschule mit dabei.

Bayerisches Deponiebetreiber-Netzwerk: Erfolgreiches Auftakttreffen in Erlangen

Deponien bleiben ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Abfallwirtschaft. Deponiebetreiber stehen heute und künftig vor vielfältigen Herausforderungen: Es gilt, alte Deponien zu sanieren oder modernisieren, neue Verordnungen und Richtlinien beim Betrieb umzusetzen und Entscheidungen zu Stilllegung und Folgenutzungskonzepten zu treffen.

Bereits seit 2012 besteht mit „iDetec“ ein Kompetenzzentrum für innovative Deponietechnik beim Umweltcluster Bayern. Die Mitglieder sind Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden. Dieses Angebot wurde zum 01.01.2017 um ein Netzwerk für Deponiebetreiber erweitert. Der Umweltcluster schafft damit eine Plattform für den Austausch der Betreiber untereinander sowie für den Dialog mit Behörden und Branchenverbänden.

Am 23.02.2017 fand in Erlangen das Auftakttreffen des neuen Netzwerks statt. 20 Teilnehmer folgten der Einladung des ZVA Stadt Erlangen – Landkreis Erlangen-Höchstadt. Im Anschluss an eine intensive Diskussion besuchte die Gruppe die Deponie Herzogenaurach. Die Zusammenarbeit wurde seitdem bei weiteren Workshops und Netzwerktreffen intensiviert.

Sie möchten auch Teil des Betreiber-Netzwerks werden?

Jetzt informieren:
www.i-de-tec.de/betreiber-netzwerk

NEUE MITGLIEDER 2017



WERDEN SIE MITGLIED IM UMWELTCLUSTER BAYERN

Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von der Stärke des Netzwerks und den exklusiven Kontakten zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.umweltcluster.net/mitglied-werden



Brochier Anlagen- und
Rohrtechnik GmbH

Bernhardstraße 13
63741 Aschaffenburg
www.brochier-gruppe.de



Dorr Energie GmbH

Dieselstraße 32
87437 Kempten
www.dorr.de



ECA Concept GmbH

Messerschmittstraße 5
87437 Kempten
www.eca-concept.de



econ industries GmbH

Schiffbauerweg 1
82319 Starnberg
www.econindustries.com



emz-environmental
technology GmbH

Siemensstraße 1
92507 Nahburg
www.emz-et.com



EurA AG
Niederlassung Bayern

Passauer Str. 9
84347 Pfarrkirchen
www.eura-ag.de



Fraunhofer IGCv

Am Technologiezentrum 2
86159 Augsburg
www.igcv.fraunhofer.de



green spin GmbH

Magdalene-Schoch-Straße 5
97074 Würzburg
www.greenspin.de



GreenSurvey GmbH

Europaring 4
94315 Straubing
www.green-survey.de



GSB Sonderabfall-Entsorgung
Bayern GmbH

Seckendorfer Straße 2
90587 Veitsbrunn-Raindorf
www.gsb.bayern/standorte/raindorf

NEUE MITGLIEDER 2017



WERDEN SIE MITGLIED IM UMWELTCLUSTER BAYERN

Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von der Stärke des Netzwerks und den exklusiven Kontakten zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.umweltcluster.net/mitglied-werden



Institut für Energieinformatik
GmbH

Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
www.iei-oth.de



KKTJ Bausysteme GmbH

Am Mittleren Moss 48
86167 Augsburg
www.kktj-bausysteme.de



konteam
Haasen & Hengge GbR

Messerschmittstraße 5
87437 Kempten
www.eca-concept.de



Kommunalunternehmen des
Landkreises Bad Kissingen

Münchner Straße 1
97688 Bad Kissingen
<https://abfall-scout.de>



Landratsamt Forchheim
Entsorgungszentrum
Deponie Gosberg

Am Steckerplatz 3
91301 Forchheim
www.lra-fo.de



Landratsamt Kulmbach

Konrad-Adenauer-Str. 5
95326 Kulmbach
www.landkreis-kulmbach.de



Landratsamt Schweinfurt
Abfallwirtschaft

Am Technologiezentrum 2
86159 Augsburg
www.igcv.fraunhofer.de



Leipfinger-Bader KG

Ziegeleistraße 15
84172 Vatersdorf



PPU Umwelttechnik GmbH

Bernecker Straße 73
95448 Bayreuth
www.clearfox.com



SPS Energie GmbH

Friedenstraße 18
81671 München
www.sps-energie.de

NEUE MITGLIEDER 2017



WERDEN SIE MITGLIED IM UMWELTCLUSTER BAYERN

Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von der Stärke des Netzwerks und den exklusiven Kontakten zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.umweltcluster.net/mitglied-werden



Stadt Bayreuth, Stadtbauhof
Am Bauhof 5
95445 Bayreuth
www.bayreuth.de



Symvaro GmbH
Dr.-Herrmann Gasse 3/2
9010 Klagenfurt am
Wörthersee, Österreich
www.symvaro.com



Waagma
Adams-Lehmann Str. 56
80797 München
www.waagma.com



WaLuCheck Ingenieurbüro
Mair und Partner
Hirschbergstr. 7
83714 Miesbach
www.waluchek.de



SUPPLYgoGREEN
Titirelstraße 9
81925 München
www.supplygogreen.com



TKM TurnKey Management
GmbH
Donaustauerstraße 9
80993 München
www.turnkey-management.de



Warm Engineering
Mittlere Feldstraße 1
83395 Freilassing
www.warm-engineering.com



Zweckverband
Müllverwertungsanlage Ingolstadt
Am Mailinger Bach 141
85055 Ingolstadt
www.mva-ingolstadt.de

UMWELTCLUSTER BAYERN. DAS NETZWERK DER BAYERISCHEN UMWELTWIRTSCHAFT.

www.
umweltcluster.net/
ucb

IMPRESSUM

Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V.

Geschäftsstelle Augsburg

Am Mittleren Moos 48
86167 Augsburg
Tel.: +49 821 455 798 - 0
Fax: +49 821 455 798 - 10
info@umweltcluster.net
www.umweltcluster.net

Geschäftsführung

Alfred Mayr, Dipl.-Kfm. (Univ.)
Tel.: +49 821 455 798 - 0
info@umweltcluster.net

Redaktion

Michelle Kraus, M.Eng.
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 821 455 798 - 23
michelle.kraus@umweltcluster.net

Grafik

Jürgen Lindl
IDEEN DIE FRUCHTEN
www.ideen-die-fruchten.de

Bildnachweis

Photo by JANNIK SELZ on Unsplash
Fotolia.com